

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Jan Lehmann (SPD)**

vom 08. Februar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Februar 2022)

zum Thema:

**Mobility Inside in Berlin – eine ÖPNV-App für ganz Deutschland?**

und **Antwort** vom 22. Februar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Feb. 2022)

Senatsverwaltung für  
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Jan Lehmann (SPD)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/10950  
vom 08.02.2022  
über Mobility Inside in Berlin – eine ÖPNV-App für ganz Deutschland?

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) GmbH um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

Frage 1:

Plant der VBB die Nutzung der Mobility Inside App?

Frage 2:

Wenn ja:

- a. Welche Art der Partnerschaft ist dabei mit der Mobilty inside Holding geplant (1. die Unterzeichnung des Teilnahmevertrags, 2. zusätzlich Mitglied im assoziierten Verein oder 3. Kommanditis der Mobility inside Holding werden)?
- b. Wann ist mit der Nutzbarkeit des VBB-Angebotes in der Mobility Inside App zu rechnen?

Antwort zu 1 und 2:

Bislang ist eine Nutzung der Mobility Inside-App seitens des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg (VBB) GmbH nicht geplant.

Frage 3:

Wenn nein, was spricht gegen eine Kooperation mit der Mobility Inside App?

Antwort zu 3:

Es gibt bereits jetzt schon vielfältige und attraktive Möglichkeiten, VBB-Fahrscheine als Handytickets zu erwerben. Dies ist möglich über die Plattformen der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) AöR, der S-Bahn Berlin GmbH, des DB Navigators der Deutschen Bahn AG und der HandyTicket-App der HandyTicket Deutschland GmbH. Bestehende Bedarfe nach einer verkehrsmittelübergreifenden Buchung von Mobilitätsdienstleistungen werden durch die Jelbi-App der BVG gut abgedeckt, die mit 12 integrierten Mobilitätsangeboten bundesweit eine der größten multimodalen Mobilitätsplattformen eines Verkehrsunternehmens ist.

Das Organisationsmodell von Mobility Inside ist komplex und die Errichtung der notwendigen Strukturen hat länger gedauert als erwartet. Im VBB haben sich daher andere Entwicklungen auf Grundlage der bestehenden Angebote ergeben. Eine aus Sicht des VBB wünschenswerte Integration von Mobility Inside in bestehende Angebote ist bislang nicht vorgesehen. Es gibt auch kein technisches Konzept für eine derartige Integration, das Grundlage für entsprechende Kostenkalkulationen wäre. Bislang ist die App Mobility Inside noch nicht öffentlich verfügbar, dies ist für März 2022 geplant. Dabei ist für Kundenanpassungen bislang lediglich eine White-Label-Lösung der App vorgesehen.

Rund 95 % der ÖPNV-Kundeninnen und -Kunden in Berlin stammen aus Berlin und dem Umland. Eine Nutzung von Mobility Inside wäre daher aktuell nur für eine überschaubare Zielgruppe von Nutzen. Hinzu kommt, dass der digitale Vertrieb im VBB-Verbundgebiet ohne Provisionen oder Vertriebsseinbehalte abgewickelt wird und damit das Gebührenmodell von Mobility Inside nicht im VBB umsetzbar wäre.

Insofern besteht aktuell nur begrenzter Bedarf nach einer weiteren Lösung über die bestehenden, guten Angebote hinaus. Diese Lösung wäre zudem mit zusätzlichen Kosten für Implementierung, Integration und laufenden Betrieb verbunden.

Frage 4:

Ist den Antworten vonseiten des Senats etwas hinzuzufügen?

Antwort zu 4:

Die Steigerung der Attraktivität öffentlicher Verkehrsmittel hat für den Senat eine große Bedeutung. Insofern begrüßt er grundsätzlich alle Bestrebungen, deren Benutzung zu erleichtern durch eine Vereinfachung der Prozesskette aus informieren, buchen und bezahlen. Deshalb sieht er auch die VDV-Initiative „Mobility Inside“ als einen wichtigen Ansatz an, diesbezügliche Erfahrungen zu sammeln. Dem Senat ist aber auch bewusst, dass dieses Projekt vor dem

Hintergrund der föderalen Struktur Deutschlands und den damit verbundenen vielfältigen Zuständigkeiten, Tarifangeboten, Beteiligten und nicht zuletzt aufgrund unterschiedlicher Kundenbedürfnisse vor großen Herausforderungen steht. In Berlin kommt hinzu, dass hier ein großer und sehr dynamischer Markt von Sharingangeboten besteht, die kontinuierlich in ein entsprechendes Angebot wirtschaftlich und tragfähig zu integrieren wären und zugleich schon umfangreiche attraktive Angebote für mobile Ticketing bestehen.

Für Berlin steht der VBB über die Zusammenarbeit der Bundesländer im DELFI e.V. in regelmäßiger Abstimmung mit dem VDV-Projekt „Mobility Inside“. Auch die BVG ist auf lokaler Ebene mit anderen Städten und Verbänden in kontinuierlichem Austausch zum Thema Mobilitätsplattformen und -hubs. Der Senat beobachtet mit Unterstützung des VBB kontinuierlich die dynamische Entwicklung von Vertriebssystemen am Markt und wird auch in Zukunft in Abstimmung mit den Partnern im VBB und in Abhängigkeit der Entwicklung von Mobility Inside, den Konditionen der Nutzung sowie den vertrieblichen und tariflichen Rahmenbedingungen mögliche Anpassungen der bereits bestehenden Vertriebsangebote bewerten. Zentrale Zielsetzung aus Sicht des Senats ist dabei, die Gewinnung zusätzlicher Kunden bzw. Verbesserungen bei der ÖPNV-Nutzung mit möglichst effizientem Einsatz der zur Verfügung stehenden Ressourcen zu erreichen.

Berlin, den 22.02.2022

In Vertretung

Markus Kamrad  
Senatsverwaltung für  
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz